

Das Ausbildungsforum verhilft Schulabgängern seit zehn Jahren zu einem Job Azubis, melden: 124 Stellen frei

Neu-Isenburg. 200 Lehrstellen will das Ausbildungsforum in diesem Jahr zur Verfügung stellen. Bisher haben die Isenburger Firmen 124 Ausbildungsplätze gemeldet (Stand von gestern). Damit sind die Schulabgänger der Hugenottenstadt zumindest zahlenmäßig versorgt. Klaus-Peter Martin, Leiter des Jugendbüros, schätzt, dass im Sommer rund 130 Real- und Hauptschüler ihren Abschluss an der Brüder-Grimm- und an der Fröbel-Schule machen. Allerdings sei zu bedenken, dass es noch viele Altbewerber gebe, die entweder noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben oder an weiterführenden Schulen gescheitert sind. „Es wäre schön“, so Martin, „wenn wir bis zum Herbst wenigstens annähernd so viele Lehrstellen hätten wie im vergangenen Jahr.“ 2006 standen 213 Plätze zur Verfügung.

Als das Ausbildungsforum, dem unter anderem Vertreter der Stadt, der Schulen, der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Wirtschaftsförderung sowie Ausbildungsbetriebe und das Jugendbüro angehören, vor zehn Jahren gegründet wurde, war es vorrangiges Ziel, die Jugendberufsnot zum Stadtgespräch zu machen. Das ist der Initiative nach Ansicht von Martin gelungen. Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit sei jedoch längst nicht gelöst. „Das liegt aber nicht daran, dass es zu wenige Stellen gibt, sondern daran, dass die Betriebe immer höhere Anforderungen an die Bewerber stellen, während die Leistungen der Schüler immer schlechter werden“, sagt Martin.

Zudem entschieden sich immer weniger Hauptschüler, nach der Schule eine Lehre zu beginnen. „Viele suchen trotz schlechtem Hauptschulabschlusses ihr Heil an weiterführenden Schulen, scheitern dort und bewerben sich dann mit einem noch schlechteren Zeugnis um einen Ausbildungsplatz“, klagt Martin, der eine große Unsicherheit unter den Jugendlichen feststellt. Die Ratlosigkeit der Schulabgänger zeigt sich auch in der hohen Zahl der Beratungsgespräche im Jugendbüro. 430 Jugendliche ließen sich im vergangenen Jahr von Martin und seiner Kollegin Désirée Thoma beraten. Mehr Resonanz wünscht sich Martin beim Seminarangebot – von der Berufsorientierung bis zu Probe-Einstellungstests. Martins Erfahrung zeigt, dass nur wenige Haupt- und Realschüler in der Lage sind, sich selbstständig Informationen über Berufe zu besorgen, eine Bewerbung zusammenzustellen und sich auf ein Vorstellungsgespräch vorzubereiten.

Unterstützung finden die Schüler auch durch „Alt hilft Jung“: 18 Mentoren – ehrenamtliche Pensionäre – stehen den Jugendlichen mit ihrer langjährigen Berufserfahrung oft über Jahre hinweg zur Seite. Während diese Initiative gerade ihren zehnten Geburtstag feiert, befindet sich der Aktiven-Pass noch in der Startphase. Mit der Bescheinigung werden alle Schulabgänger belohnt, die sich in ihrer Freizeit in Vereinen oder gemeinnützigen Organisationen engagieren. „Der Aktiven-Pass wertet jede Bewerbung auf“, meint Martin und hofft, mehr junge Leute fürs Ehrenamt zu begeistern. (car)

Weitere Informationen gibt es im Jugendbüro, Carl-Ulrich-Straße 11, Telefon (0 61 02) 1 74 15, Internet: <http://www.jugendbuero.neu-isenburg.de>.